

Das Gelernte aus der 8. Klasse anwenden und überprüfen: Argumente finden und ordnen und Stellung beziehen (Lösungen)

1 Pro-Argumente:

- größere Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche
- stabile politische Verhältnisse und lange Friedensperiode
- bessere Lebensqualität und medizinische Versorgung

Kontra-Argumente:

- weniger selbstbestimmte Freizeit
- erhöhte Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt
- größerer Leistungsdruck in der Schule und Reizüberflutung durch die Medien

2 Freie Schülerarbeit.

Beispiellösung eines Leserbriefes (in Auszügen):

Potsdamer Blatt
Herr Peter Weber
Babelsberger Straße 99
14473 Potsdam

Emma Mustermann
Eckstraße 45
14467 Potsdam

Absender und
Adresse

Potsdam, 4. September 2015

Datum

Ihr Artikel „*Generation Nimmersatt*“ vom 2. September 2015

Bezug und Thema

Sehr geehrter Herr Weber,

Anrede

ich schätze Ihre Kolumnen und Kommentare sehr, insbesondere deshalb, weil Sie sich nicht scheuen, auch kontroverse Themen anzugehen.

Einleitung (mit Lob
beginnen)

Umso mehr liegt es mir am Herzen, Ihnen ein kritisches Feedback zu Ihrem Kommentar „*Generation Nimmersatt*“ zu geben, denn hier wird ein völlig verzerrtes, einseitiges Bild der heutigen Jugend gezeichnet. Ich weiß, wovon ich schreibe, denn ich gehöre zu den „Nimmersatten“.

These

Wenn man Ihre Ausführungen zu Ende denkt, ist allein die Tatsache, dass Sie einen Leserbrief der „*Generation Nimmersatt*“ erhalten, paradox. Ihren Ausführungen zufolge müsste ich den ganzen Tag vor dem Fernseher oder Computer sitzen. [...] Doch Ihre These ist ebenso pauschal wie falsch.

Argument

Natürlich nutzen Jugendliche die modernen Medien selbstverständlicher und häufiger als ältere Generationen. Wir sind mit diesen Medien aufgewachsen, haben nur die Wahlmöglichkeit, „User“ oder „Loser“ zu sein. [...] Nicht jeder Jugendliche ist bei Facebook registriert, viele stehen dem Netzwerk kritisch gegenüber. [...] Zudem gibt es längst neue Netzwerke, Facebook ist fast schon wieder überholt. Diese Entwicklung ist Ihnen wohl verborgen geblieben?

Entfaltung

Zum Thema Konsumrausch behaupte ich, dass nicht nur viele Jugendliche zu viel und zu häufig konsumieren. Wir leben nach, was uns ältere Generationen vorleben. Aber viele meiner Altersgenossen stehen dieser Entwicklung kritisch gegenüber und konsumieren lieber weniger, dafür bewusster. Meine Klasse verkauft z. B. nur fair gehandelten Kaffee in unserem Schülercafé.

Überleitung

Schenkt man Ihren Ausführungen Glauben, wäre auch dieser Leserbrief niemals geschrieben worden. [...] Wenn Sie wirklich wissen wollen, wie wir Jugendlichen leben und was uns bewegt, dann kommen Sie uns doch Dienstagnachmittag im Schülercafé der Marie-Curie-Schule besuchen.

These

Argument
Beispiel

Stellungnahme
Schlussfolgerung

Bis dahin grüßt Sie

Grußformel

Emma Mustermann